

SICHERHEITSDATENBLATT

Datum: 10. Dezember 2007

Version: 1.03

Ersetzt: 29. Oktober 2007

1. Bezeichnung der Substanz/Zubereitung und der Firma/des Unternehmens

Produktname Manalox 300
Verwendung Eindicker für industrielle Formulierungen (z. B. Tinten)
Vertriebshändler FedChem LLC
 4620 Richmond Road
 Cleveland, OH 44128, USA
 Telefon : +1 216 464 6440 Geschäftszeit: Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr
 Ostküstenzeit
 E-Mail : jmcilhaney@federalprocess.com
Notruf (Chemtrec): +1 703 527 3887

2. Mögliche Gefahren

Klassifizierung Keine
Gefahren für die Gesundheit Leichte Reizung der Haut.
Gefahren für die Umwelt Keine identifiziert
Brand- und Explosionsgefahr Nicht reguliert

3. Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

Gefährliche Komponenten	Konz. (%)	EC-Nr.	CAS-Nr.	Klassifizierung
Keine				
Nicht-gefährliche Komponenten				
Hochraffiniertes Basisöl	ca. 50	–	8042-47-5	Keine
Alkoxy-Aluminiumchelate	ca. 50	–	CBI	Keine

4. Erste-Hilfe-Maßnahmen

Inhalation Die Komponenten haben einen niedrigen Dampfdruck, und Inhalation ist nicht zu erwarten, es sei denn, es bildet sich Nebel oder Aerosolisierung tritt ein. Falls schwindlig, schläfrigkeit oder überwältigt, Patienten von Exposition entfernen, an die frische Luft bringen und ausruhen lassen. Falls Atemschwierigkeiten auftreten, sofort Arzt verständigen.

Hautkontakt Kontaminierte Kleidung entfernen und vor erneutem Gebrauch reinigen. Bei Hautkontakt betroffenen Bereich mit Seife und Wasser waschen. Bei schwerer Kontaminierung oder falls Reizung auftritt, einen Arzt aufsuchen.

Augenkontakt Bei Kontakt mit den Augen sofort 10 bis 15 Minuten lang mit reichlich Wasser ausspülen und einen Arzt aufsuchen. Immer an einen Augenarzt verweisen, selbst wenn keine Verletzungen sichtbar sind.

Verschlucken Bei Verschlucken Mund gründlich auswaschen und Wasser trinken lassen. Einen Arzt aufsuchen und dieses Sicherheitsdatenblatt vorweisen. **Kein Erbrechen** herbeiführen. Auf Aspirationssymptome wie Husten oder Würgen (siehe Abschnitt 11) achten.

Ärztliche Behandlung Symptomatische Behandlung und unterstützende Therapie je nach Indikation.

SICHERHEITSDATENBLATT

Datum: 10. Dezember 2007

Version: 1.03

Ersetzt: 29. Oktober 2007

5. Maßnahmen zur Brandbekämpfung

Brand- und Explosionseigenschaften	Nicht reguliert
Löschmittel	Wassernebel oder -spray, Alkoholschaum und Kohlendioxid werden empfohlen. Wasserstrahl kann brennende Flüssigkeiten verbreiten. Behälter aus dem Feuer entfernen oder mit Wasser abkühlen.
Spezifische Gefahren	Brennende Produkte erzeugen Rauch und toxische Dämpfe wie z. B. Kohlenoxide.
Schutzausrüstung für Feuerwehrleute	Feuerwehrleute sollten ein genehmigtes, in sich geschlossenes Atemschutzgerät und volle Schutzkleidung tragen.

6. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen	Während der Beseitigung von großen Verschüttungen vollen Personenschutz sicherstellen, insbesondere den Schutz von Augen und Gesicht (Sicherheitsbrille und Blende), und Handschuhe tragen (siehe Abschnitt 8).
Umweltschutzmaßnahmen	Das Leck stoppen und Zündquellen entfernen. Die leckenden Behälter umkehren, um das Austreten von Flüssigkeit zu verhindern. Das Abfließen großer Mengen in die Kanalisation durch Binden mit Sand oder anderem absorbierenden Material verhindern. Im Falle einer großen Verschüttung den Notdienst und die lokalen Behörden kontaktieren.
Verfahren zur Reinigung	Den Bereich belüften und die Verschüttung durch Eindämmen mit Sand oder anderem absorbierenden Material eingrenzen. Das verschüttete Material mit einer Vakuumpumpe aufnehmen oder mit Sand oder einem anderen genehmigten absorbierenden Material absorbieren und in geeignete gekennzeichnete Behälter zur Entsorgung gemäß lokalen und nationalen Bestimmungen geben. Kontaminierte Flächen mit Reinigungsmittel waschen. Bei beträchtlicher Kontaminierung die Behörden oder die kommunale Abwasserbehandlungsanlage kontaktieren.

7. Handhabung und Lagerung

Informationen zur sicheren Handhabung	Behälter bei Nichtgebrauch verschlossen halten. Sorgfältig darauf achten, dass sich kein Nebel und keine Aerosole bilden. Andernfalls für angemessene Belüftung sorgen. Flüssigkeit darf nicht in Augen, auf Haut oder Kleidung gelangen. Schutzkleidung tragen. 8. Darauf achten, dass sich in Behältern oder Umfüllausrüstung keine Risse bilden. Verschüttetes Produkt kann schlüpfrig sein.
Lagerung	An einem kühlen, trockenen Ort lagern. Von Zündquellen und Wärme fernhalten.

8. Expositionskontrollen/persönliche Schutzmaßnahmen

SICHERHEITSDATENBLATT

Datum: 10. Dezember 2007

Version: 1.03

Ersetzt: 29. Oktober 2007

Technische Maßnahmen	Für angemessene Belüftung sorgen. Für das Entfernen von Dämpfen wird Extraktion an der Quelle empfohlen.
Persönliche Schutzausrüstung	Chemikalienbeständige Handschuhe (PVC) und Schutzbrille werden empfohlen. Bei verlängertem Kontakt möglich geeignete Schutzkleidung tragen (z.B. Schürze, lange Ärmel, Stiefel). Geeignete Atemschutzgeräte tragen, wenn Kontakt mit über den Grenzen liegenden Arbeitsplatzkonzentrationen möglich ist. PPE-Hersteller um Rat fragen.
GB maximale Arbeitsplatzkonzentration (EH40)	Ölnebel, Mineralöl: langfristige Arbeitsplatzkonzentration (8 h TWA) 5 mg/m ³ ; kurzfristige Arbeitsplatzkonzentration (15 Min. Ref.- Zeitraum) 10 mg/m ³

9. Physikalische und chemische Eigenschaften

Erscheinungsbild	Klare strohfarbene Flüssigkeit
Geruch	Leicht
pH	Nicht zutreffend
Stockpunkt (Basisöl)	-20,6 °C
Siedebereich	ca. 260 °C
Flammpunkt	95 °C (Pensky Martens, geschlossener Tiegel)
Explosionseigenschaften	Keine Daten verfügbar
Selbstentzündungstemp. (Basisöl)	220 °C
Oxidationseigenschaften	Oxidation wird nicht erwartet
Dampfdruck (Basisöl)	<0,1 mmHg bei 21 °C
Relative Dichte (Wasser = 1)	0,95 bei 25 °C
Löslichkeit: in Wasser	Praktisch unlöslich
- in organischen Lösungen	Löslich in Kohlenwasserstoffen
Verteilungskoeffizient	Keine Daten verfügbar
Viskosität bei 25 °C	140 cps
Rel. Dampfdichte (Basisöl)	6,7

10. Stabilität und Reaktivität

Bei empfohlenen Handhabungs- und Lagerbedingungen stabil; keine gefährliche Polymerisationsreaktion.

Zu meidende Bedingungen	Starke Hitze und Zündquellen wie offene Flammen oder Funken vermeiden. Das Aluminiumchelat reagiert mit Wasser, daher kann atmosphärische Feuchtigkeit zu einem Produktzerfall führen, obgleich die Reaktion nicht gefährlich ist.
Zu meidendes Material	Kontakt mit Wasser und starken Oxidationsmitteln vermeiden.
Gefährliche Zerfallprodukte	Bei Verbrennung können sich Rauch und Kohlenoxide bilden.

11. Angaben zur Toxikologie

SICHERHEITSDATENBLATT

Datum: 10. Dezember 2007

Version: 1.03

Ersetzt: 29. Oktober 2007

Die Komponenten wurden nicht als gefährliche Substanzen klassifiziert. Insbesondere ist das Aluminiumchelat nicht in Bezug auf akute Toxizität, Reizungen, Sensibilisierung, Toxizität bei wiederholter Verabreichung oder Erbgut schädigende Auswirkungen klassifiziert. Erbgut schädigende Auswirkungen (für reinen Aluminiumkomplex): Ames-Test (Testmethode OECD 471 mit Salmonella typhimurium): negativ (mit und ohne metabolische Aktivierung).

In-vitro-Chromosomaberrationstest (Testmethode OECD 473 mit Humanlymphozyten): negativ (mit und ohne metabolische Aktivierung).

In-vitro-Zellmutationstest (Testmethode OECD 476 mit Mauslymphom-L5178Y-Zellen): negativ (mit und ohne metabolische Aktivierung).

Das Aspirieren mancher Mineralöle kann chemische Pneumonie verursachen, die durch Lungenödeme und Blutsturz gekennzeichnet ist und tödlich verlaufen kann. Anzeichen von Auswirkungen auf die Lunge sind eine gesteigerte Atem- und Herzfrequenz sowie eine bläuliche Verfärbung der Haut. Bei Aspiration tritt häufig Husten und Würgen auf. Es können sich Magen-Darm-Beschwerden einstellen, gefolgt von Erbrechen in Verbindung mit einem weiteren Aspirationsrisiko. Das Basisöl besitzt laxative Eigenschaften und kann Unterleibskrämpfe und Durchfall auslösen.

Stark raffinierte Basisöle haben generell LD₅₀-Werte von über 2000 mg/kg ohne Klassifizierungsempfehlungen bzgl. Reizungen, Sensibilisierung, Toxizität bei wiederholter Verabreichung (oral), Mutagenität, Karzinogenität oder Auswirkungen auf das Fortpflanzungssystem, obwohl ein mögliches Aspirieren für bestimmte Personen eine Gefahr darstellen kann (Concawe-Empfehlungen).

12. Angaben zur Ökologie

Es gibt keine ökotoxikologischen Daten speziell für dieses Produkt. Die gegebenen Informationen basieren auf der Kenntnis der Komponenten und der Ökotoxikologie ähnlicher Produkte.

Mobilität

Das Produkt ist eine Flüssigkeit. Es ist anzunehmen, dass das Basisöl auf Wasser schwimmt. Es enthält keine volatilen Komponenten, daher ist keine Kontaminierung der Luft zu erwarten. Das Aluminiumchelat reagiert auf Wasser und hydrolysiert in einfache organische Produkte und Aluminiumhydroxid.

Persistenz/Abbaubarkeit

Das Aluminiumchelat ist ohne weiteres biologisch abbaubar. Aufgrund der Hydrolyse und biologischen Abbaubarkeit wird keine Bioakkumulation des Aluminiumchelats erwartet.

Bioakkumulation

Toxizität

Hochraffinierte Basisöle haben typischerweise LC₅₀-Werte über 1000 mg/l und stellen keine langfristige Gefahr für Gewässer dar (Concawe-Empfehlung). Das Aluminiumchelat hat einen LC₅₀-wert (Daphnia, 48 h) von 55 mg/l.

13. Entsorgungsmaßnahmen

Die Entsorgung muss gemäß den geltenden nationalen und lokalen Bestimmungen erfolgen. Chemikalienrückstände gelten gewöhnlich als Sondermüll. Die Entsorgung derartiger Rückstände ist in EG-Mitgliedsstaaten durch entsprechende Gesetze und Bestimmungen reguliert. Wir empfehlen, sich entweder an die Behörden oder an zugelassene Abfallentsorgungsunternehmen zu wenden, um sich über die Entsorgung des Sondermülls beraten lassen.

Behälter mit diesem Material können beim Entleeren aufgrund der festen oder dampfförmigen Rückstände eine Gefahr darstellen. Alle in diesem Sicherheitsdatenblatt angegebenen Vorsichtsmaßnahmen für leere Behälter müssen beachtet werden.

SICHERHEITSDATENBLATT

Datum: 10. Dezember 2007

Version: 1.03

Ersetzt: 29. Oktober 2007

14. Angaben zum Transport

Keine Transportklassifizierung

15. Amtliche Bestimmungen

Klassifizierung und Kennzeichnung gemäß EG-Richtlinien

Symbol und

Gefahrenhinweis: Keine

Risikosätze: Keine

Sicherheitssätze: Keine

Inhalt: Keine Angaben erforderlich

Geltende EU-Richtlinien:

EU-Richtlinie 67/548/EEC (Richtlinie zu gefährlichen Substanzen) und 99/45/EC (Richtlinie zu gefährlichen Zubereitungen) mit Modifizierungen.

Dieses Sicherheitsdatenblatt basiert auf der EU-Richtlinie 2001/58/EC.

Einschlägige GB-Gesetzgebung:

Chemikalien-Bestimmungen 2002 (Sicherheitsinformationen für die Verpackung von Chemikalien).

Bestimmungen zur Kontrolle von gesundheitsgefährdenden Substanzen 1999 SI 1999/437.

Gesetz zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 1974 c 37.

Bestimmungen zu persönlichen Schutzausrüstungen (EG-Richtlinie) SI 1992/3139.

Gesetz zum Umweltschutz 1990 c 43.

Umweltgesetz 1995 c 25.

Sondermüllbestimmungen 1996 SI 1996/972.

Landtransport von Gefahrgut auf Straße und per Bahn (Klassifizierung, Verpackung und Kennzeichnung)

Bestimmungen.

Richtlinien:

The Compilation of Safety Data Sheets (3. Ausgabe) (CHIP 3 Approved Code of Practice).

Approved Classification and Labelling Guide (5. Ausgabe).

Approved Supply List. Zur Klassifizierung und Kennzeichnung von für die Bereitstellung gefährlicher Substanzen und Zubereitungen genehmigten Informationen.

COSHH Essentials: Einfache Schritte zur Kontrolle von Chemikalien.

Maximale Arbeitsplatzkonzentrationen: EH40.

Klassifizierung und Kennzeichnung von Erdölsubstanzen gemäß EU-Richtlinie zu gefährlichen Substanzen (CONCAWE-Empfehlungen – August 2001).

16. Sonstige Informationen

Keine